

Farbig, üppig und verspielt

Schweizer Mode in Winterthur

S. K. Zum Abschluss der Ausstellung «Criss & Cross Design aus der Schweiz» im Gewerbemuseum Winterthur hat die Galerie Tuchreform eine fulminante, von Musikimprovisationen begleitete Modeschau mit Schweizer Labels präsentiert. Die Ausstellung hatte während zweieinhalb Monaten Design als Spiegel der Geschichte und Gesellschaft unseres Landes gezeigt. Für Konzept und Regie der «Modepräsentation in elf Bildern» zeichneten Regula Wyss und Chantal Rosé verantwortlich, für den musikalischen Teil Dozentinnen und Studenten der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Das Defilee mit Frühlings- und Sommerkollektionen der zehn Modelabels wurde abwechselnd von sanft melodischen Gitarrenklängen, von Pianotönen oder von einer fulminanten Solostimme mit jazzig-rockigen und liedhaften Tönen unterstützt.

Die bereits am Jahreszyklus «Junge Projekte 2» von Tuchreform gezeigten Labels Sormustin, Miguel, Beige und Collenberg/Ponicanova wurden ergänzt von Basman, Caviezel und Scherr, Herzhell, Matrix, Tabita sowie Xess und Baba. Zu sehen gab es ausschliesslich Unikate, Kleinserien und einige wenige seriell gefertigte Produkte; von der Idee bis zum fertigen Kleid sind sie teilweise in Handarbeit als Eigenproduktionen entstanden.

Die Kleider, Materialien, Muster, Farben liegen nicht bloss im Trend, sondern sind genauso eigenwillig und vielfältig wie die rund dreissig an der Modeschau beteiligten Textildesignerinnen und -designer.

So haben sich etwa «La vie en rouge» von Hetty Rapeaud und «Nordlicht» von Silja Eggenchwiler beide der Farbe Rot verschrieben, die eine mit gemusterten Reissverschlussjäckchen, die andere mit glutroten Röcken und ebensolchen Perücken. Caviezel und Scherr zeigen mit «Taufrisch» interessante Streifenmuster, nostalgisch getupfte Blusen und glänzende Stoffe in einfachen Schnitten. Tanja Kleins «Sommer in St. Petersburg» präsentiert eine luftige Mode in Pastellfarben mit transparenten Ärmeln, schwingenden Röcken und Hosen in Bermudalänge. Suy Ky Lim dagegen frönt mit «été» eher dem Dramatischen; ihre schwarzweissen Röcke umspielen den Hals und lassen die Schulterpartie grosszügig frei. Basman schliesslich zeigt in seinen Kleidern und Jacken eine verschwenderische Stofffülle in Grün, Orange, Rot, Blau und Pink mit zarten Blumenmustern und Streifen.

Winterthur, Gewerbemuseum, 29. Februar.